

...den Mitmenschen Zeit & Raum geben!

Ausgabe 31 • April 2016 • Ein Infomagazin des Sozialhilfeverbandes Liezen • Erscheint 4x jährlich • unabhängig



Seniorenhoamat feierlich eröffnet

Seite 6-7

Inklusion statt Exklusion

Seite 16-17

Richtiges Heben und Tragen

Seite 38-39

Impressum und Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz



Medieninhaber und Herausgeber:

Sozialhilfeverband Liezen Fronleichnamsweg 4/2/1 8940 Liezen Tel: +43 (0)3612/21260 Fax: +43 (0)3612/21259 eMail: office@shv-liezen.at Homepage: www.shv-liezen.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Der Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen Bgm. Gerhard Schütter

Redaktion/Anzeigen/Auskünfte:

Jakob Kabas und Rebecca Sedlmayr Sozialhilfeverband Liezen Tel: 03612/21260-21 Mail: rebecca.sedlmayr@shv-liezen.at

Redaktionelle Mitarbeit:

Jakob Kabas, Rebecca Sedlmayr, Sandra Radaelli, Thomas Dick, Thomas Spannring, Martina Kirbisser, Monika Seebacher, Anita Trinker, Natalie Zettler, Helmut Stuhlpfarrer, Monika Maller, Romana Moser, Moritz Bergler, Alexandra Rauch, Claudia Steiner, Erni Ladreiter, Renate Gschwandtner, Evelyn Sagaster, Sabine Bayer, Margit Weikl, Monika Weiß, Gabi Schwarz

Herstellung:

Onlineprinters.at

Layout/Grafik:

Sozialhilfeverband Liezen

Alle Rechte vorbehalten. Für den Inhalt der Inserate ist der Inserent verantwortlich. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Das Redaktionsteam bedankt sich bei allen Mitwirkenden.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint voraussichtlich im

Juli 2016

Liebe Leserinnen und Leser unseres Infomagazins "zeitraum"!



Bgm. Gerhard Schütter Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen

Wir betreiben als Sozialhilfeverband im Bezirk Liezen für unsere ältere Generation sieben schöne Pflegeheime. Am 16. März gab es allerdings einen besonderen Grund zum Feiern: Das "Haus der 4. Generation" in Lassing wurde nach einer mehrmonatigen Probezeit offiziell eröffnet!

Insgesamt haben in der Seniorenhoamat 104 Personen in sieben Wohngemeinschaften ihr neues Zuhause gefunden.

Es ist nicht selbstverständlich, dass trotz vieler Vorbereitungs- und Planungsschritte das Gesamtprojekt im Wesentlichen auch funktioniert. Hier wurde vom ersten Tag an wirklich tolle Arbeit mit vollem Elan und Professionalität geleistet.

Architekt DI Gerhard Kreiner hat als Planer des Gebäudes alle Register gezogen und hat auch die Wünsche der Pflege-Fachleute mit einbezogen. Mit der Siedlungsgenossenschaft Ennstal haben wir einen sehr guten Partner

zum Bauen gefunden. Ein zukunftsweisendes Haus für die Versorgung und Pflege unserer älteren Generation ist entstanden. Dieses Haus steht noch dazu mitten im Grünen, das heißt in einer lebenswerten Umgebung. Das freut mich umso mehr, denn jene Menschen, die jetzt Pflege brauchen, haben die Vorarbeit für unseren jetzigen Wohlstand geleistet.

"

Darauf schauen, dass es unseren Eltern und Großeltern gutgeht.

Wir Jüngeren haben deshalb die Pflicht, darauf zu schauen, dass es unseren Eltern und Großeltern gutgeht. Und in der Seniorenhoamat Lassing habe ich bei meinen Besuchen immer gespürt, dass es den BewohnerInnen sehr gut geht!

Dass für dieses Projekt auch viel Geld notwendig war, liegt auf der Hand. Hier sei zum einen dem Land Steiermark, allen voran dem für den Pflegebereich zuständigen Landesrat Mag. Christopher Drexler, für die Unterstützung gedankt, und zum anderen den Bürgermeistern der Gemeinden, die die Beschlüsse in den Vollversammlungen des Sozialhilfeverbandes für den Neubau Lassing gefasst haben und natürlich auch finanziell gefordert sind.

99

Herzstück des Hauses sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Danke an alle, die von der Entwicklung bis zur Planung und über die Bauaufsicht bis zu den einzelnen Gewerken eine tolle Leistung erbracht haben.

Hätten wir das schöne Grundstück nicht von der Gemeinde Lassing zur Verfügung gestellt bekommen, gäbe es heute keine Seniorenhoamat. Danke an den Gemeinderat der Gemeinde Lassing, im Speziellen an Bürgermeister Fritz Stangl.

Das Engagement und Mitdenken von Mag. Ursula Lackner für das Gelingen dieses Hauses während der gesamten Bauzeit, geht absolut über das übliche Maß eines Mitarbeiters hinaus. Nicht weniger Einsatz zeigte unser umsichtiger und verantwortungsvoller Betriebsleiter Jakob Kabas, MBA. Euch beiden darf ich hier nochmals besonders danke sagen.

Ein riesiges Dankeschön gilt dem Herzstück des Hauses – und das sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – an ihrer Spitze Einrichtungsleiter Christof Zamberger, der es immer wieder schafft, alle MitarbeiterInnen in der Pflege, in der Küche, in der Wäscherei und der Technik zu bester Arbeit zu motivieren.

So wünsche ich allen Bewohnerinnen und Bewohnern, dass sie sich weiterhin in der Seniorenhoamat Lassing **gut aufgehoben** fühlen.

Ihnen allen, geschätzte Leserinnen und Leser, wünsche ich einen schönen Frühlingsbeginn mit viel neuer Energie und Lebensfreude!

Bis zur nächsten Ausgabe von "zeitraum".

Obmann Bgm. Gerhard Schütter

Inhalt

Themen

Empathie und Effektivität Was sucht das Offen in der Jugendarbeit?

Lassing

Seniorenhoamat feierlich eröffnet

6

16

20

24

28

34

38

Irdning

Inklusion statt Exklusion

Schladming

Was wäre Ostern ohne Ostereier?

Trieben

Osterbasar

Altaussee

Fasching im Generationenhaus

Öblarn

Validation – mehr Lebensqualität für Menschen mit Demenz

Gröbming

Richtiges Heben und Tragen Biografie Gusti Watzinger



Empathie und Effektivität

In den Budgetgrundsätzen des Bundes wurden unter Wirkungsorientierung und Effizienz die alten Begriffe der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit weiter entwickelt. In der Wirkungsorientierung geht es um die Effektivität. Sie beschreibt, in welchem Ausmaß ein Ziel erreicht wird.

Nach dem Willen des Landesgesetzgebers ist es Ziel der Sozialhilfe, Personen die Führung eines menschenwürdigen Lebens zu ermöglichen. Die Unterbringung von Menschen in geeigneten stationären Einrichtungen ist eine Möglichkeit der Umsetzung. Im § 3 des Steiermärkischen Pflegeheimgesetzes sind sechs Wirkungsziele für die Betreuung und Pflege von Bewohnerinnen und Bewohnern definiert:

"

Pflege ist kein Konsumgut, sondern ein Gemeingut.

- die Interessen berücksichtigen;
- den Bedürfnissen begegnen;
- die Menschenwürde beachten:
- die Selbstständigkeit gewährleisten;
- Sterbebegleitung ermöglichen;



Jakob Kabas, MBABetriebsleiter des
Sozialhilfeverbandes Liezen

"

Die Logik des Marktes hat ihre Grenzen.

"Würde" kommt uns als Mensch zu und muss nicht erst verdient werden. In einer

auf einen würdevollen Tod

zivilisierten Gesellschaft soll-

Rücksicht nehmen.

te keine Person von der Führung eines menschwürdigen Lebens ausgeschlossen werden. Pflege ist folglich kein Konsumgut, sondern ein Gemeingut. Somit ist Pflege wie z.B. auch Bildung und Gesundheit von der öffentlichen Hand in zeitgemäßem Standard und zeitgemäßer Qualität sicher zu stellen. Demnach definiert sich Pflege nicht über einen Marktpreis, sondern über einen sozialund gesellschaftspolitischen Wert, der von demokratisch legitimierten Organen zu definieren und abzusichern ist. Die Logik des Marktes hat überall dort ihre Grenzen, wo die würdevolle Selbstentfaltung von schutzbedürftigem Leben gefährdet sein kann. Die Frage ist also nicht, was aus dem Blickwinkel partikulärer Interessenlagen ef-

fizient, sondern was unter der Perspektive des Gemeinwohls würdevoll ist.

In seinem Buch "Die Macht der Kränkung" schreibt der Arzt und Gerichtspsychiater Reinhard Haller einleitend: "Achtsamkeit vertieft unsere Einfühlungsfähigkeit, die Empathie, die wahrscheinlich wichtigste menschliche Eigenschaft überhaupt." In der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte kommt die Würde vor dem Recht. Das bedeutet, dass jede Rechtsordnung, jede politische und Wirtschaftsordnung, die nicht auf die Würde des Menschen gegründet ist, der es an Achtsamkeit und Empathie fehlt, niemals effektiv und effizient ist.

Was sucht das Offen in der Jugendarbeit?

Jugendarbeit ist wohl allen ein gängiger Begriff, welcher in letzter Zeit vermehrt in Gebrauch ist. Für viele von uns steht Jugendarbeit immer in Verbindung mit Vereinen wie z. B. Feuerwehren, Musikkapellen, Fußballvereinen, der Landjugend und vielen mehr.

Dabei gibt es mehrere Formen von Jugendarbeit, wie z. B. die Schulsozialarbeit, Streetwork, Jugendwohlfahrt und die offene Jugendarbeit. Die Begrifflichkeit der "Offenen Jugendarbeit" wird in diesem Artikel genauer beleuchtet. Kurz gesagt: Offene Jugendarbeit ist offen für junge Menschen zwischen 12 und 26 Jahren aus unterschiedlichen Gruppierungen, Szenen und Kulturen, unabhängig von Geschlecht, Religion, Bildung, sozialer Schicht und Herkunft. Vor allem das "Raum-Bieten" für die unterschiedlichen Lebenskonzepte steht dabei im Vordergrund – Raum für Erlebnisse, Experimente und Erfahrungen.

Die Angebotspalette reicht je nach Bedürfnissen der Jugendlichen und Zielgruppe von Sport, Kreativangeboten, präventive Workshops bis hin zu spezifischen Projekten, Unterstützung bei der Jobsuche und Beistand bei schulischen und familiären Problemen. Im offenen Betrieb – dies ist der Begriff für die Öffnungszeiten in Jugendzentren – können

die Jugendlichen unter fachlicher Begleitung und Aufsicht ihre Freizeit nutzen und verbringen. Offene Jugendarbeit spielt sich aber nicht nur "Innen", sondern genauso "Außen" ab. Spezielle Projekte und Kooperationen, wie z. B. aufsuchende Jugendarbeit, Erlebnis- und spielpädagogische Projekte, Kooperationen mit Schulen, Sportprojekte, Sommerprogramme usw. werden gemeinsam nach den Interessen und Bedürfnissen der Jugendlichen geplant und umgesetzt. In den Jugendzentren herrscht ein einfaches und klares Regelwerk (keine Gewalt, kein Mobbing, kein Rassismus, kein Vandalismus, kein Missbrauch von Suchtmitteln), dennoch ist die offene Jugendarbeit kein Kontrollorgan, welches Eltern und Schulen aus ihrer Verantwortung entlässt. Sie arbeitet mit Beziehungsaufbau, um somit gezielt zu Jugendlichen mit unterschiedlichen Problemlagen vorzudringen. In den zahlreichen lebensnahen Angeboten und Projekten spiegeln sich die Arbeitsprinzipien wieder,

welche die gesellschaftspolitischen Funktionen rund um "Integration, Diversität und Inklusion" fördern. Offene Jugendarbeit ist nicht messbar und zu wenig sichtbar aufgrund der Verschwiegenheit. Sie wirkt dennoch nachhaltig tagtäglich in der Gesellschaft, mit dem Wissen die Jugendlichen in ihren Belangen zu unterstützen, zu begleiten – ein Leuchtturm in unruhigen Zeiten zu sein – um aus Krisen wieder herausfinden zu können. Die jungen Menschen von heute sind die Träger der morgigen Gesellschaft. Die MitarbeiterInnen versuchen mit Hilfe unterschiedlicher Methoden die persönlichen, sozialen, kulturellen, interkulturellen und Genderkompetenzen zu fördern.

Wie kann ein so umfangreiches Tätigkeitsfeld zielführend, qualitativ und strukturiert umgesetzt werden? Ein klares, gut durchdachtes Konzept ist hierbei unumgänglich. Um eine qualitativ hochwertige Begleitung bewerkstelligen zu können, sind die Fachkräfte gefordert, spezifische Ausbildungen, Weiterbildungen und Supervisionen zu besuchen.

Offene Jugendarbeit ist anspruchsvoll, aber eine Arbeit mit sehr viel Herzblut!



Fronleichnamsweg 4/1, 8940 Liezen Tel.: 03612 / 26 9 54



Am 16.03. war es endlich soweit: Unsere Seniorenhoamat wurde feierlich eröffnet. Es war ein würdevolles Fest des Dankes an unsere Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und all' jene, die bei der Umsetzung dieses Projektes beteiligt waren.

Über 200 Gäste sind der Einladung des Sozialhilfeverbandes gefolgt, darunter auch der zuständige Ressortchef des Landes Mag. Christopher Drexler. Der Obmann des Sozialhilfeverbandes Gerhard Schütter, konnte neben dem Ortschef Bgm. Friedrich Stangl noch zahlreiche VertreterInnen von Land und Gemeinden, sowie viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Gesundheits- und Pflegebereich und einige interessierte PressevertreterInnen

willkommen heißen. Durch das Programm begleitete der Betriebsleiter des Sozialhilfeverbandes Liezen Jakob Kabas, MBA MAS.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierlichkeit durch die Kinder und Mitarbeiterinnen unserer Betriebskindertagesstätte "Kinderhoamat", sowie durch die bekannte Band "Sondercombo". Die geistlichen Vertreter, Mag. Andreas Fischer der katholischen Pfarre und Dr. Gernot Hochhauser der evangeli-

schen Pfarre, segneten gemeinsam das Haus.

Auf die Besucherinnen und Besucher wartete ein einladendes Haus, durch das mit Begleitung einer Mitarbeiters auch in die einzelnen Wohneinheiten geführt wurde. So konnten sich die Gäste einen Eindruck darüber verschaffen, wie der Alltag für unsere Bewohnerinnen und Bewohner gestaltet und wie einzigartig und wohnlich die Seniorenhoamat ist.

Kulinarisch umsorgt wurden unsere Gäste mit einer äußerst ansehnlichen und umfangreichen Auswahl an kalten und warmen Speisen, liebevoll und professionell zubereitet durch das hauseigene Küchenpersonal. Anschließend konnten unsere Besucherinnen und Besucher noch einige schöne Stunden in unserem Haus verbringen und den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Willkommen

In der Seniorenhoamat



"Seniorenhoamat" Lassing 8903 Lassing 100 E-Mail: lassing@shv-liezen.at Telefon: 03612-82521 Einrichtungsleitung: DPGKP Christof Zamberger

Betten gesamt 104

Einzelzimmer64
Zweibettzimmer20
in 7 Wohngemeinschaften



Hohe Qualität – Schonendste Zubereitung – Hoher Nährwert: Das neue Essen auf Rädern in Lassing

Ideenreich statt Vitaminarm



Die Zubereitung aller Speisen für Essen auf Rädern, wurde in unserer Seniorenhoamat Lassing zentralisiert. Dabei wurde mit "Cook and Chill" auf ein zeitgemäßes und kundenfreundliches System umgestellt.

Bei diesem Verfahren werden die Speisen zuerst gekocht, danach in einem speziellen Gerät heruntergekühlt und in Boxen entsprechend portioniert. Die Kundlnnen bekommen dann diese Box von einem Essenslieferanten bzw. einer Essenslieferantin zugestellt und können ihr Menü zeitlich flexibel auf ei-

ner dafür vorgesehenen und kostenfrei zur Verfügung gestellten Induktionsplatte erwärmen. Da dieser Vorgang 45 Minuten dauert, bekommt jede/r Bezieherln von Essen auf Rädern bis spätestens 11.00 Uhr die Box mit dem bestellten Menü zugestellt. Der große Vorteil dabei ist, dass durch die schonende Zubereitung und Erwärmung, die – vorallem für ältere Menschen – wertvollen Nährstoffe zur Gänze erhalten bleiben.

In der Vergangenheit wurden die Speisen warm zugestellt, was für weit entfernte Kundlnnen zur Folge hatte, dass das Essen bei der Anlieferung nicht mehr den gewünschten Wärmegrad aufwies bzw. durch längere Anfahrtswege ein Großteil an Nährstoffen verloren ging.

Vielfalt bieten und auf die individuellen Bedürfnisse eingehen, ist dem Sozialhilfeverband Liezen in jeder Art der Betreuung von Menschen wichtig, deshalb können die BezieherInnen von Essen auf Rädern täglich aus zwei verschiedenen Menüs und zwei Alternativmenüs weiteren auswählen. Außerdem kann durch unser erstklassig geschultes Küchenpersonal auf spezielle Diätformen, Unverträglichkeiten, aber auch vegetarische Vorlieben Rücksicht genommen werden.

Des Weiteren achtet das Küchenteam darauf, Lebensmittel aus der Region von heimischen Produzenten und Bauern zu beziehen. So werden täglich frische Milch und Bioeier direkt von nahe gelegenen Ortsbauern aus Lassing geliefert und die Kartoffeln, sowie das Rind- und Kalbfleisch von Biobauern aus den Nachbargemeinden Aigen im Ennstal und Donnersbachtal bezogen.

Die Vorteile im Überblick:

- Auswahlmöglichkeit aus täglich vier Menüs
- Erhaltung wertvoller Nährstoffe durch schonende Zubereitung und Erwärmung
- zeitliche Flixiblität
- keine Verbrennugsgefahr
- keinerlei Zusatzkosten
- Berücksichtigung von Diätformen, Unverträglichkeiten und Vorlieben
- qulitativ hochwertige Grundnahrungsmittel

Sollte eine Essenszulieferung durch das Essen auf Rädern des Sozialhilfeverbandes Liezen auch für Sie interessant sein, steht Ihnen rund um dieses Thema Frau Sedlmayr, unter der Telefonnummer 0676/84639735 gerne zur Verfügung!



Rebecca Sedlmayr Organisation "Essen auf Rädern"

Tagesbetreuung in der Seniorenhoamat

Mit Eröffnung der neuen Seniorenhoamat in Lassing im November 2015, ging auch die Tagesbetreuung in Betrieb.

Diese Einrichtung wird von älteren Menschen in Anspruch genommen, die noch selbständig zu Hause leben und von ihren Angehörigen betreut werden. Die Tagesbetreuung dient zum Erhalt und zur Förderung der selbstständigen Lebensführung, sowie zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Als erfreulich kann schon jetzt das emotionale Wohlbefinden und das Zugehörigkeitsgefühl in der Gruppe festgestellt werden. Zu den positiven Effekten der Nutzung einer Tagesbetreuung gehört auch, dass es durch die zeitweilige Trennung von der pflegebedürftigen Person zu einer Verringerung der Stressbelastung und einer Steigerung des psychosozialen Wohlbefindens bei den Angehörigen kommt. Die Belastungen durch persönliche Einschränkungen sinken, eigene Bedürfnisse können wieder verwirklicht werden. Konflikte auf Grund der Vereinbarkeit von Pflege und familiären Anforderungen können verringert werden. Die frei gewordene Zeit kann für die Wahrnehmung von Terminen genutzt werden.

Das Angebot der Tagesbetreuung richtet sich an Menschen...

- die alleinstehend und von Isolation bedroht sind
- die soziale Kontakte und Beschäftigung suchen
- die nicht mehr in der Lage sind, ihren Alltag selbstständig zu bewerkstelligen, ein Umzug in ein Heim jedoch nicht gewünscht oder notwendig ist
- die nach einem Krankenhausaufenthalt oder Aufenthalt in einer Rehaklinik, noch der Aktivierung und therapeutischen Betreuung bedürfen, um Fähigkeiten zurückzugewinnen (wie z.B. Hand-Finger-Fußtraining, Sturzprophylaxe, Gehtraining, Bewegungsförderung usw.)
- deren pflegende Angehörige Beratung und Unterstützung benötigen
- deren Angehörige weitere Verpflichtungen haben (Berufstätigkeit, Kindererziehung usw.)

Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung und freue mich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Sylvia Lechner

Bereichsleitung Tagesbetreuung 03612 / 82521 – 3164

Grimmingstub'n



"Fit in den Frühling" – Gesundheitstage in der Grimmingsstub'n

Die ersten Gesundheitstage in der Seniorenhoamat sind Geschichte.

Von 4. bis 6. April hieß es "Fit in den Frühling" in der Grimmingsstub'n. Frei nach dem Motto durften BewohnerInnen, Angehörige, MitarbeiterInnen, aber auch bereits pensionierte MitarbeiterInnen, diese Tage gemeinsam genießen. Gestartet wurde am Montag mit einem gesunden Frühstück. Dabei wurden verschiedene Aufstriche zubereitet. Damit wir den ganzen Tag fit bleiben konnten, bereiteten wir auch noch Obst in verschiedenen Formen zu.



Der nächste Programmpunkt war die Herstellung unserer gesunden Smoothies. Die erste Scheu vor den grünen Säften war gleich verflogen als wir merkten wie köstlich sie sind!

Weiter ging unser Tag mit der Produktion einer eigenen Grimmingsstub'n-Salbe. Wir verwendeten verschiedene Öle, die Körper und Geist in Schwung bringen.

Auch die Heilmasseurin besuchte uns am Montag. Somit konnten wir tiefenentspannt in unseren verdienten Feierabend gehen.

Der Dienstag begann aber wieder stürmisch! Die Kinderschar der Lassinger Volksschule sang uns Frühlingslieder vor. Danach hieß es hinaus in die herrliche Natur mit den Smovey Ringen.



Auch einen Ausflug in die "Kneiperei" durften wir genießen.

Doch das große Highlight folgte an unserem Abschlusstag, dem Mittwoch. Bereits in der Früh kamen die Küchenfeen Andrea und Anita zu uns und wir durften den ganzen Tag gesunde und vor allem köstliche Gerichte kochen.

Auf dem Speiseplan stand unter anderem eine klare Gemüsesuppe mit Brennnesselfrittaten, ein Broccoli-Kartoffelgratin auf Kresseschaum, dazu ein Wildkräutersalat und als köstliche Draufgabe gab es noch einen Chiapudding mit Erdbeeren. Um das ganze atemberaubende Programm zu beschreiben, würde es aber noch viele Seiten benötigen.

Deswegen: Machen Sie sich ihr eigenes Bild und besuchen Sie uns. Wir würden uns freuen, Sie bei den nächsten Gesundheitstagen in der Grimmingsstubn willkommen zu heißen!

Hoamat



Kommt ein Vogel geflogen...

Auch in der Wohngemeinschaft "Hoamat" hat der Frühling Einzug gehalten.

Dies zeigt sich nicht nur in der frühlingshaften und blumigen Dekoration, sondern auch bei den sehr bunten Ostereiern, die von unseren Damen heuer gefärbt wurden.

Die Backstube wurde wieder geöffnet – der frische Duft nach Germteig erfüllte unseren Gemeinschaftsraum. In liebevoller Handarbeit und viel Eifer wurden von unseren Bewohnerinnen kleine "Vöglein" geformt und gebacken. Bei einer gemeinsamen Osterjause mit frischem Kaffee, wurde die tolle Süßspeise dann verkostet.



Oase



Die Wohngemeinschaft OASE wurde am 15.03. von einer Firmgruppe aus Liezen besucht.

Die BewohnerInnen und auch MitarbeiterInnen freuten sich sehr über diesen Besuch, denn die sechs Jungs brachten frischen Wind in die etwas schläfrige Nachmittagsstimmung.

Beim Palmkätzchenstrauß binden wurden viele Erinnerungen der BewohnerInnen wach gerüttelt. Außerdem wurden auch die grauen Zellen der jungen und der alten Generationen beim Schach spielen auf die Probe gestellt.

Zusammengefasst war es ein sehr gelungener Nachmittag, an dem sich Alt und Jung problemlos begegnen konnten.



Sonne



Abschied nehmen

Die BewohnerInnen der Wohneinheit Sonne mussten in den vergangenen Tagen Abschied von einer ihrer Mitbewohnerinnen nehmen. Dazu kam Altpfarrer Schmid auf die Wohneinheit und hielt einen sehr persönlichen Wortgottesdienst. In dieser rührenden Runde, durfte sich jeder mit seinen eigenen Worten für die gemeinsame Zeit bedanken.

s'Platzl



Kaffee und Kuchen in froher Rund, hält unsere Leut' lang gesund!



Summaroas





Und so werden sie auch bei uns in der Wohneinheit Summaroas gefeiert. Von allen BewohnerInnen und MitarbeiterInnen wird mit selbstgebackener Torte zum großen Tag gratuliert. Zu Mittag besteht die Möglichkeit bei festlich gedecktem Tisch, Gäste zu einem Geburtstagsmenü nach Wahl einzuladen. Geburtstage Ende Februar und Anfang März feierten bei uns Hermine Steinwender und Anna Schröcker, die sich sehr über die Glückwünsche und den für sie besonders gestalteten Tag freuten.

Café Seniorenhoamat Lassing



Ob bei einem gemütlichen Frühstück, oder einem Eisbecher auf der sonnigen Terrasse – genießen Sie ein paar Stunden in unserem öffentlichen Café und lassen Sie sich verwöhnen.

Erika ist gerne für Sie da!

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 09.00 bis 17.00 Uhr

Regenbogen



Was bisher geschah ...

Nach unserem Umzug in unsere neue Hoamat hat sich einiges getan.

Zur Adventzeit sind wir ein wenig zur Ruhe gekommen, haben die Gemeinschaft genossen, gesungen, gelacht und uns auf Weihnachten gefreut.

Unser erstes Weihnachten haben wir mit unseren zu betreuenden Menschen und deren Familien gefeiert, dabei gesungen und natürlich Geschenke ausgepackt.

Anfang des Jahres durften wir die Alpakas bei der Familie Speckmoser besuchen – ein herzliches Dankeschön dafür.

Auch die Trophäenschau der Jäger in der Volksschule haben wir nicht versäumt.

Fasching wurde gefeiert - mit Verkleidung, Cocktails und viel Spaß.

Und als sich die ersten warmen Sonnenstrahlen zeigten, haben wir zum ersten Mal die Sonne auf unserer Terrasse genossen, dabei Musik gelauscht und Kaffee getrunken.

Kurz vor Ostern besuchte uns eine Firmgruppe. Auch diese brachte Schwung in unsere Wohngemeinschaft. Die Jugendlichen haben mit unseren BewohnerInnen Muffins gebacken, Palmbuschen gebunden und ein Regenbogenbild gemalt, dass nun unsere Wand verschönert und Bilder aus unserem Leben in der Wohngemeinschaft Regenbogen zeigt.

Und wie es sich gehört, haben wir natürlich auch unsere Ostereier selbst gefärbt. Dabei entstanden interessante Gespräche und viele bunte Eier...











Die Kinderhoamat stellt sich vor...



Eine spannende Zeit liegt hinter uns. Nach unzähligen Stunden, die wir mit Malarbeiten, dem Aufbau der Möbel und dem Vorbereiten & Gestalten unseres neuen Zuhauses verbracht haben, war es Anfang November des vergangenen Jahres auch für uns endlich so weit:

Wir konnten "unsere Kinder" in der Kinderhoamat willkommen heißen. Die Kinder waren sofort begeistert von dem vielen Platz und den tollen Spielmöglichkeiten, die die neuen Räume bieten.

Es stehen uns nun zwei gro-Be Gruppenräume, ein Sanitärbereich, eine Garderobe, eine eigene Küche und ein Schlafraum zur Verfügung.

Im ersten Gruppenraum dem grünen Raum - befindet sich eine kleine Puppenküche und alles, was sonst noch zum Wohn- und Familienspiel gehört, sowie ein großer Tisch mit Eckbank, wo gemalt und gebastelt, also kreativ "gearbeitet" wird. Über die Mittagszeit wird der Kreativbereich umfunktioniert als Mittagstisch, wo die Kinder ihr Mittagessen einnehmen und die Schulkinder ihre Aufgabe machen können.

Im zweiten Gruppenraum - dem roten Raum - steht den Kindern eine große Bauecke, eine Bücherecke mit gemütlichem Sofa und ganz viel Platz für Lern- und Gesellschaftsspiele, Puzzles, sowie verschiedenste Steckspiele zur Verfü-

In diesen tollen Räumlichkeiten werden momentan 37 Kinder von uns 4 ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen betreut. Unser Ziel ist es, unsere Einrichtung zu einer zweiten "Hoamat" für unsere Kinder zu machen, in der sie so sein können wie sie sind und mit ihrer individuellen Persönlichkeit angenommen werden.

Unser Team:

Steiner Bianca, Bereichsleitung **Taxacher** Julia

Taschler Chiara **Tachler** Verena

Was uns bewegt...

Geburtstage

Februar Herbert **Pacher** Franz **Lämmerer** Eleonora **Brunnthaler** Waltraud Auer Ludmilla **Peer** Anna Leutgeb Hermine **Steinwender**

März Auguste Ladstätter Anton Wildling Anna Schröcker Josefa **Hubner** Adem Rovcanin

April Franz Gerstbrein Elisabeth Winkler Irmtraud **Zandl** Johann Schütter Sofie **Döringer**

Herzlich willkommen

unsere Neuzugänge:

Josefa **Leitner** Elisabeth Winkler Heide **Steiner** Angela **Eberhard** Alberta **Hintler** Hermine **Schien** Anna Matlschweiger

Katrin Kohlbacher, Pflegehelferin

Willkommen im Team

Vanessa Egger,

Pflegehelferin

Dragana **Knezevic**

Wir trauern um...



Rosina **Ploderer** Franz **Lemmerer** August Lasser Rosa **Steingasser** Hildegard Wruntschko



Seniorenhoamat

Vorankündigung: Tag der offenen Tür und

Sommerfest in der Seniorenhoamat Lassing

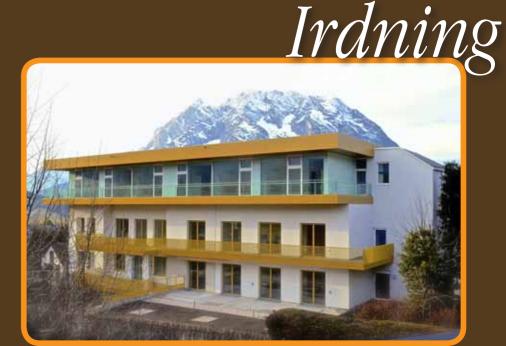
am 22.07.2016, ab 11.00 Uhr

- Livemusik mit den Three Birds
- Gegrillte Köstlichkeiten von der Fleischhauerei Steinmetz
- Kinderbetreuung mit Kinderschminken, Hüpfburg u.v.m.
- Zelt mit Barbetrieb und regionalen Schmankerln
- Führungen durch die Seniorenhoamat ab 13.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!







Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning

Einzelzimmer 18 Zweibettzimmer......9

Betten gesamt 36

8952 Irdning, Lindenallee 53 E-Mail: irdning@shv-liezen.at Telefon 03682-22910 Einrichtungsleitung: DGKS Tanja Sölkner

Eine Kooperation zwischen Jugend am Werk Liezen und der Aktivierung des Gesundheitszentrums Pflegeheim Irdning.

Die Initialzündung für den Beginn des Projektes war der Praktikumsstart eines jungen Mannes, welcher von Jugend am Werk betreut wird. David ist 20 Jahre alt und seit drei Jahren bei Jugend am Werk. Bereits nach dem ersten Schnuppertag im Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning stand fest, dass er für

unsere Einrichtung eine Bereicherung ist. Die Bewohnerlnnen hatten ihn sofort in ihr Herz geschlossen und genie-Ben nach wie vor jedes Mal seine Anwesenheit.

Dies war der Startschuss für unser Projekt - Inklusion statt Exklusion! Diese neue Ressource, die wir durch die Synergien mit Jugend am

Werk eröffnet haben, wollten wir für längere Zeit nutzen.

Gemeinsam mit deren FachtrainerInnen, besuchten uns seither mehrere KundInnen von Jugend am Werk, um mit den BewohnerInnen des Pflegeheimes zu arbeiten. Inklusion bedeutet im Rahmen unseres Projektes, dass unsere BewohnerInnen und die KundInnen von Jugend am Werk in ihrer Individualität von der Gemeinschaft akzeptiert werden. Jeder sollte die Möglichkeit haben, in sämtlichen Bereichen und bei allen Aktivitäten mitzuwirken und

teilzunehmen. Die BewohnerInnen des Pflegeheimes und die Kundlnnen von Jugend am Werk unterstützten sich gegenseitig bei gemeinsamen Tätigkeiten und Aktivitäten.

Dadurch entstand auf beiden Seiten das Gefühl des Gebrauchtwerdens und Verständnis für die Individualität des jeweils Anderen. Jeder konnte seine Fähigkeiten individuell einbringen und somit neue Erfahrungen sammeln. Die Möglichkeit Kompetenzen und Erlerntes weiterzugeben, stärkte auch den Selbstwert jedes Einzelnen. Das Team des Pflegeheimes Irdning, insbesondere Elke Machherndl-Pfusterer als zuständige Mitarbeiterin

der Aktivierung, war gefordert Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen sich alle einbringen können. Das Angebot wurde so konzipiert, dass alle TeilnehmerInnen selbsttätig arbeiteten und somit auch individuelle, wie auch gemeinsame Erfolge, erzielt werden konnten. Dadurch konnten viele wertvolle Beiträge erarbeitet werden.

Folgende Aktivitäten wurden unter Absprache mit Erika Prommer von Jugend am Werk und Elke Machherndl-Pfusterer angeboten:

- Lebkuchen backen in Vorweihnachtszeit mit Fachtrainer Günther Weichbold
- · unterschiedliche Tonarbeiten mit Fachtrainerin Mo-

nika Forstner, z.B.: Mobile aus Ton mit Ausstechformen (Herzen, Wolken, verschiedene Motive), Tonfiguren zur Verschönerung der Blumentöpfe im Au-Benbereich

- Erarbeiten und Vorbereiten der musikalischen Umrahmung des Faschingsfestes durch Begleiter Volkmar Fölss
- Bau eines Insektenhotels im Frühjahr 2016 mit Fachtrainer Marko Binder

Wir freuen uns alle auf weitere Projekte für das Jahr 2016 und bedanken uns bei unseren Kooperationspartnerlnnen von Jugend am Werk!

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Steiermärkische **SPARKASSE**





1. Tanznachmittag

Am 20. Jänner fand ein Tanz- und Musiknachmittag mit Pfarrer Herbert Prochazka statt. Es wurde viel getanzt und gelacht. Die BewohnerInnen waren begeistert über die willkommene Abwechslung und freuen sich auf eine Wiederholung...

2. Bild und Reisebericht

Manfred Zeiringer hat unsere BewohnerInnen wieder auf eine besondere Bildreise, diesmal nach Thailand, mitgenommen.

3. Faschingsball

Unter dem Motto "Märchen" fand der diesjährige Faschingsball am Rosenmontag statt. Für gute Laune und Musik sorgte Volkmar Völs mit seinen Kundlnnen von Jugend am Werk aus Liezen. Die Wahl des Prinzenpaares war der krönende Abschluss des lustigen Nachmittages.

4. Besuch der Mutter-Kind-Gruppe aus Irdning

Am 3. März besuchte uns Angelika Schaffer aus Irdning mit ihrer Mutter-Kind-Gruppe.

Gemeinsam mit den Kindern wurden mit Playmais Blumen und Girlanden gebastelt, die BewohnerInnen waren entzückt vom Kinderbesuch.

5. Besuch der Erstkommuniongruppe

Ganz überraschend besuchte uns die Erstkommuniongruppe aus Irdning mit den Tischmüttern Doris Strobl und Martina Schreiner am 11. März, mit einer selbstgemachten Osterkerze und einem Lied.

6. Palmbüscherl binden

Am 16. März wurden mit Ehrenfried Huber, vielen fleißigen HelferInnen und unseren BewohnerInnen Palmbüscherl gebunden. Die Palmbüscherl wurden danach von Pater Erhard im Haus gesegnet, wo dann jede/r BewohnerIn eines für sein Zimmer bekam.

7. Abschiedsfeier Zivildiener Thomas

Nach neun Monaten nahmen unsere BewohnerInnen am 17. März Abschied von Zivildiener Thomas. Mit Torte und Kaffee feierten alle seinen Abschied und wünschten unserem Thomas alles Gute für die Zukunft.



Osterkaffeekränzchen

Einen gemütlichen Nachmittag verbrachten unsere BewohnerInnen mit ihren Angehörigen beim Osterkaffeekränzchen am 18. März. Alle konnten die vielen selbstgebastelten Kunstwerke von unserer Kreativgruppe bestaunen und erwerben.



Fleischweihe

Auch in diesem Jahr weihte Pater Erhart am Karsamstag jede Menge Körbe bei der traditionellen Fleischweihe.



Besuch vom Osterhasen

Am Ostersonntag hoppelte wieder der Osterhase ins Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning und überraschte unsere BewohnerInnen.

Was uns bewegt...

Wir gratulieren

...zum Geburtstag unseren Heimbewohner-<u>Innen:</u>

Jänner: Brigitte **Gehringer**

Februar: Veronika **Dilena** Armin **Eberhardt** Maria **Luidolt** Theresia **Klappacher**

März: Elisabeth **Butter** Gertrude **Sühs** Alois Bindlechner

...unseren MitarbeiterInnen

Elke Machherndl-**Pfusterer** Lisa **Potzmann** Franz **Lemmerer** Marina **Novakovic**

...zu den Dienstjubiläen

Regina **Huber**, 20 Jahre Griseldis **Seiringer**, 5 Jahre

Neu im Team

Sandra Brandmüller, Pflegehelferin

Gabriele **Obendrauf**, Köchin

Herzlich willkommen

...unsere Neuzugänge:

Margaretha **Meierl**

Wir verabschieden

...unseren Zivildiener

Thomas **Krimberger**

Man muss das Leben so einrichten, dass jeder Augenblick bedeutungsvoll ist.

- Iwan Sergejewitsch Turgenjew -

Wir trauern um...



Adelheid **Hable** Margaretha **Meierl**

Begrenzt ist das Leben, doch unendlich die Erinnerung.

- Unbekannt -





Ostern gehört zu den beweglichen Feiertagen im Jahreskreis. Der Frühlingsbeginn am 21. März und das Datum des ersten Vollmondes danach, dienen dabei als Stichtage für das Fest, denn der erste Sonntag danach ist jeweils der Ostersonntag. Mit dem Frühlingserwachen gedachten die Menschen schon vor tausenden von Jahren ihrer Gottheiten und feierten zu deren Ehren ein Fest.

Die Osterzeit ist eine Zeit voller Rituale und alter Bräuche und gilt als eines der wichtigsten Feste der Christen. In der 40-tägigen Fastenzeit, beginnend mit Aschermittwoch, wird dem 40-tägigen Fasten von Jesus in der Wüste gedacht. Das Osterlamm, symbolisch das Lamm Gottes, weist auf den Opfertod

und die Auferstehung von Jesus Christus hin und wurde schon in vorchristlicher Zeit als Opferfest gefeiert.

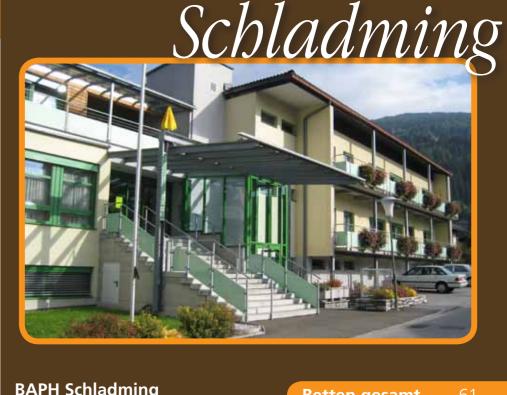
Etliche der Bräuche sind aber eng verknüpft mit den viel älteren heidnischen Frühlingsbräuchen. So wurden etwa die Weidenzweige (Palmkatzerl) von alten Druiden zur Schutzbeschwörungen und als Zauberstäbe verwendet.

99

Ostereier und Osterhase gelten als Symbol der Fruchtbarkeit.

Auch das Ei wurde als Osterbrauch übernommen. Nichts anderes hat mehr Symbolkraft, wenn es um die Entstehung neuen Lebens geht. Denn sowohl die Eier, aber auch der (Oster)Hase gelten als Symbol der Fruchtbarkeit. Schon vor tausenden von Jahren verschenkten Menschen im antiken Ägypten, Persien und China, zur Frühjahrs-Tagundnachtgleiche, rot gefärbte Eier als Symbol des Lebens und der Erneuerung.

Die christliche Botschaft des rot gefärbten Ostereis lautet: Christus ist auferstanden und lebt und symbolisiert die Macht Gottes über



BAPH Schladming
Schiefersteinweg 557
8970 Schladming
E-Mail: schladming@shv-liezen.at
Telefon 03687-24579

Einrichtungsleitung: DGKS Michaela Breineder

den Tod. Das Ei symbolisiert das Grab Jesu. Es ist hart wie Stein und wirkt leblos, und doch beinhaltet es das Leben.

Die Fastenzeit bedeutet(e) für Katholiken Verzicht auf Fleisch, Fett und auf alles, was auf Milch basiert und unter anderem auch auf Eier. Das Ei galt unseren Ahnen als "flüssiges Fleisch". Nebenbei bemerkt wurden im Mittelalter als Steuerabgabe am Gründonnerstag von den Bauern Eier als »Zinsei« an ihren Grundherren abgeliefert. Damit aber die in der Fastenzeit anfallenden Eier nicht schlecht wurden, kochte man sie in Wasser und um die gekochten von den ungekochten Eiern zu unterscheiden, wurden Pflanzenteile zum Färben der Eier mit in das Kochwasser getan. Vermutungen zufolge haben unsere Vorfahren zum Färben der Eier "Rinden, Wurzeln und Blätter" verwendet.

Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschule Schladming, begleitet von Martina Pitzer, Verein Avalon, haben unsere BewohnerInnen Ostereier mit Naturmaterialien bzw. herkömmlicher Eierfarbe gefärbt und mit verschiedenen Techniken verziert. Eine alte und ganz simple Methode Eier natürlich zu färben ist, sie in Wasser mit Zwiebelschalen zu kochen.













Winterliche Kutschenfahrt des BAPH Schladming

An einem schönen Wintertag veranstaltete das Bezirksaltenpflegeheim Schladming mit einigen BewohnerInnen eine Pferdekutschenfahrt.

Mit dem hauseigenen Kleinbus fuhr man zum Stieglerhof nach Haus im Ennstal. Von dort aus ging es per Kutsche, bei herrlichem Sonnenschein, durch eine weiße Winterlandschaft Richtung Modellflugplatz in Aich zum Gasthof Aigner, wo sich die fröhliche Gesellschaft aufwärmen konnte und mit Kaffee und Kuchen bestens versorgt wurde. Gut gestärkt ging die Fahrt weiter. Nach zwei Stunden endete dieser wundervolle Ausflug.

Krapfen essen mit Ramsauer Besuchsdienst

Einen gemütlichen, lustigen Nachmittag im BAPH Schladming gestaltete am Freitag den 5. Februar, der Ramsauer Besuchsdienst, unter der Leitung von Ruth Gerhardter, und der evangelischen Pfarrerin der Ramsau, Martina Ahornegger. Die Damen brachten selbstgemachte, kulinarische Köstlichkeiten wie Kasund Weinbeerkrapfen, Früchtebrot und Faschingskrapfen mit. Kraft für die Seele gab´s durch eine bewegende Andacht, aber auch die Lachmuskeln wurden beansprucht, da Frau Ahornegger auch einige Witze eingebaut hatte.

Im Namen der BewohnerInnen möchten wir euch für den gelungenen Nachmittag und für euren Einsatz danken, aber auch im Namen der MitarbeiterInnen sagen wir Danke - denn auch uns habt ihr bedacht!

Fasching

Wie jedes Jahr feiern wir die Faschingszeit in unserem Heim. Mit großer Begeisterung und jeder Menge Verkleidungen feierten unsere BewohnerInnen den Einstieg in die Fastenzeit. Musikalische Unterstützung gab es durch unseren Haustechniker Christian Plank.

Hoheitlicher Besuch

Am Sonntag den 7. Februar, beehrte uns das Schladminger Prinzenpaar, samt Hofstaat, mit einem Besuch. Mit den BewohnerInnen wurde gesungen, gelacht und getanzt. Es war ein lustiger Nachmittag, der viel zu schnell zu Ende ging. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

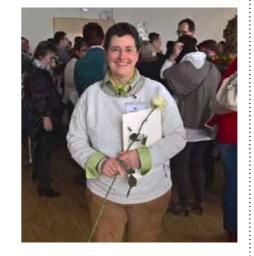
Wir gratulieren unserer Gabi zur bestandenen Prüfung für die Stationsleitung

Hier ein kleines Statement von ihr zur Abschlussarbeit: "Präventive Maßnahmen

"Praventive Maßnanmen zur Teamstärkung und Konfliktvermeidung"

Durch immer wieder auftretende Konflikte innerhalb des Teams und bestehende Altlasten diesbezüglich, verpufft viel Energie, die zur Anhebung der Qualität unserer Tätigkeit genutzt werden könnte.

Diese Situation brachte mich auf die Idee, mein Projekt in diesem Bereich anzusiedeln. Im Projektteam haben wir präventive Möglichkeiten gefunden, die uns helfen Konflikte zu verhindern oder zu minimieren. Dazu braucht es Klarheit in den Strukturen, eine wertschätzende Kommunikation und gute Rah-



menbedingungen, in denen unser Team wachsen und stark werden kann. Die Bedingungen dafür zu schaffen ist keine leichte Aufgabe. Deshalb gilt ein großes Danke dem Projektteam, das sich mit mir auf diese Herausforderung eingelassen hat und meiner Pflegedienstleitung, die mir die Rahmenbedingungen dafür zur Verfügung gestellt hat.

...unsere Neuzugänge: Hilde **Klösch**

Herzlich willkommen

Wir gratulieren

...zum Geburtstag:

Martina Stocker
Erna Wenger
Adelheid Massauer
Hilda Stocker
Roswita Maili
Ilse Rettenbacher
Antonia Schweiger
Berta Raffalt
Margrete Cegnar
Anna Kiendler
Magdalena Kleinhans
Rudolf Grimming
Mathilde Geier
Ernestine Gruber

Wir trauen um...

Maria Waschl
Martha Ladreiter
Franziska Schrempf
Sophia Lecker
Zita Stocker
Johann Landl
Johann Stocker
Waltraud Krammer

MitarbeiterInnen mal Privat

Heuer hat ein kleiner Teil unseres Pflegeteams einen Ausflug auf die Planai unternommen. Es hat ein wenig der Sonnenschein gefehlt, aber davon haben wir uns nicht die Laune verderben lassen.

Ein großes Danke geht an die Gemeinde mit Bürgermeister Jürgen Winter, die



uns die Karten zur Verfügung gestellt haben.

Unser Team verlassen hat

Christina **Hofer**, EG/OG Karin **Walcher** Silvia **Kieler** Andrea **Mayerhofer**

Wir wünschen alles Gute für eure Zukunft.





Bezirksaltenpflegeheim Trieben Wolfsgrabenstraße 9 8784 Trieben E-Mail: trieben@shv-liezen.at Telefon: 03615-2605 Einrichtungsleitung: DGKS Sieglinde Putz

Einzelzimmer 33 Doppelzimmer 16 <u>Plätze</u> für Bewohner

u. Bewohnerinnen mitbes. Bedürfnissen.....4Gästezimmer3

Als Vorbereitung für den alljährlichen Osterbasar wurde wochenlang gebastelt, gemalt, gestrickt,...



Zahlreiche BesucherInnen konnten wir am 17. März bei unserem Osterbasar begrüßen. Eine besondere Freude für unsere HausbewohnerInnen war, dass auch ihre selbst gebastelten Ostergeschenke großen Anklang fanden.

Alle waren von der Qualität und Kreativität der angebotenen Stücke begeistert.

Nach dem Durchstöbern, konnten sich unsere Gäste bei Kaffee und Mehlspeisen stärken.

Ein besonderer Dank an unsere Animation, die fleißig mit unseren HeimbewohnerInnen gebastelt hat. Danke auch an alle MitarbeiterInnen für ihre Handarbeits- und Bastelkünste.



















Faschingdienstag

Eine liebe Tradition bei uns im Haus ist der Besuch der "Faschingsmusi", die mit ihren originellen Instrumenten wie der "Teuflsgeig`n", dem "Waschbrett" und der "Ratsch`n", eine Superstimmung machten. Zur Livemusik wurde ausgiebig getanzt und eifrig gesungen. Die Faschingsparty war ein gelungenes Fest und eine willkommene Abwechslung.







Feier Geburtstagskinder im Jänner und Februar

Am 29.02.2106 fand für die im Jänner und Februar geborenen BewohnerInnen wieder einmal ein gemütlicher Kaffeenachmittag, bei dem wir auch viele Angehörige begrüßen durften, statt. Alle Anwesenden amüsierten sich an diesem Nachmittag köstlich und die "Geburtstagskinder" freuten sich über ihre Geschenke und die gelungene Feier.





Die Kindergartenkinder bei der Sesselgymnastik im Altenheim Trieben

Einige Kinder des Kindergartens Trieben waren wieder zu Besuch und unterstützten Herrn Ferner und Herrn Schuster bei der Sesselgymnastik. Mit Liedern und Gedichten der Kleinen, wurde die Turnstunde aufgelockert und die Heimbewohner und Heimbewohnerinnen hatte große Freude daran.

Ein Dankeschön an die Kinder mit ihren Kindergartenpädagoginnen, sowie an Herrn Ferner und Herrn Schuster.



Palmsonntag Besuch der Landjugend

Einen herzlichen Dank der Landjugend Paltental, die unsere HeimbewohnerInnen am Palmsonntag mit geweihten Palmkätzchen und roten Eiern besuchte.

Herzliche Glückwünsche



Florentina Silke und Alexander "Sterne fallen nicht

"Sterne fallen nicht vom Himmel, sie werden geboren"

Herzliche Glückwünsche zum freudigen Ereignis den Eltern Silke und Alexander zur Tochter Florentina.



Aktuelles aus unserem Team

Sonja **Edler**

Wir wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Johanna Zeisl (Ruhestand)

Unserer lieben Hanni wünschen wir alles erdenklich Gute und bedanken uns für die hervorragende Arbeit, die sie über all' die Jahre im Haus geleistet hat.

Was uns bewegt...

Wir gratulieren

...zum Geburtstag unseren HeimbewohnerInnen

Jänner bis März:
Genoveva Buchmann
Josef Peter Eislechner
Josef Pacher
Martha Tischhart
Josefa Rampler
Berta Breitfuß
Josefine Groß
Josef Zeiler
Angela Pichler

Runde Geburtstage MitarbeiterInnen:

Johanna **Zeisl** 60 Sandra **Freudenthaler** 30 Michael **Distlinger** 20

<u>Dienstjubiläen</u>
Beatrix **Lasser** 10
Andrea **Jetz** 15
Waltraud **Grassegger** 15
Helmut **Stuhlpfarrer** 25

Neu in unserem Team

Christiane **Majic**Michael **Distlinger**,
Zivildiener

Ein neuer Job bedeutet auch immer neue Chancen und neue Möglichkeiten.

Zu Gast waren...

HeimbewohnerInnen in der Kurzzeitpflege:

Franziska Stuhlpfarrer
Stefan Stayer
Siegfried Friessenegger
Frieda Rainer
Ida Lemmerer
Cäcilia Leitner
Christine Leitner
Johann Jaritz

Neuzugänge

Cäcilia Zandl
Margarete Schmidt
Josef Stadelmann
Hermine Stieber
Franz Pfusterer
Karl Grogger
Maria Strobl
Stefanie Zott
Maria Schönwetter

Wir trauern um...

Sophie Peer
Ottilie Koller
Maria Mihaly
Cavaliere Hermann
Hägele, Direktor i.R.
Cäcilia Leitner
Katharina Klampferer
Maria Strobl
Manfred Fasching

...deu Mitweuscheu Raum gebeu!



Generationenhaus

Altaussee



Generationenhaus Altaussee Lichtersberg 228, 8992 Altaussee E-Mail: altaussee@shv-liezen.at Telefon: 03622-54670 Einrichtungsleitung: DGKS Isabella Windhager

Betten gesamt 60

Einbettzimmer 38 Zweibettzimmer 11 Betreubares Wohnen 13 Wohnungen

BewohnerInnen und MitarbeiterInnen im Generationenhaus Altaussee feierten gemeinsam den Fasching. Die sogenannte "fünfte Jahreszeit" wird vor allem im Ausseer Raum mit Bällen, Faschingsbriefen und Umzügen gebührend gefeiert.



Die traditionellen Flinserl (eine Figur, die in Venedig ihren Ursprung hat), das Trommelweib (diese Figur gibt es seit 247 Jahren im Ausseer Fasching) und natürlich viele verschiedene Masken und Verkleidungen von Jung und Junggebliebenen, bildeten den Rahmen für ein ausgelassenes Faschingsfest. Bei flotter Musik stieg die Stimmung der Maschkeras schnell bis zur Ausgelassenheit. Die Faschingszeit nennt man auch "Auszeit vom Alltagstrott".

Sich Verwandeln in eine andere Person tut der Stimmung und der Seele gleichermaßen gut. Wie auf den Fotos ersichtlich, hatten alle Teilnehmerlnnen großen Spaß!



Alte Hausmittel - neu entdeckt



Foto: © Dollarphotoclub.com

Wipferlhonig

"Wipferlhonig" ("Tannensirup", "Tannenhonig") wird Ende Mai aus den jungen, hellgrünen Wachstumstrieben mancher Nadelbäume gemacht. Diese Wachstumstriebe werden als "Wipferl" oder "Maiwipferl" bezeichnet. Sie enthalten gesundheitsfördernde ätherische Öle, Harze, Tannine und viel Vitamin C.

Der "Honig", der daraus gemacht wird, hilft bei Schnupfen, Husten und Heiserkeit. Er schmeckt Kindern und Erwachsenen. Sie lutschen ihn teelöffelweise, geben ihn auf ihr Butterbrot, rühren ihn in Cremes und Müsli und süßen ihren Wintertee damit.

Für die Herstellung von Wipferlhonig eignen sich folgende Nadelbäume:

Fichte, Kiefer, Lärche, Latsche, Pinie, Tanne, Wacholder, Zirbe

Rezept:

350 g Fichtenwipferl, vom Waschen noch feucht und gut zerkleinert

350 g Rohzucker oder Traubenzucker, der sich leichter und deshalb schneller auflöst 1 Schraubglas, Größe: 750 ml 60 ml Zitronensaft = ca. 1 frische, saftreiche Zitrone

Zubereitung:

Das Schraubglas wird mit Wipferlstücken und Zucker <u>abwechselnd</u> voll geschichtet:

- Man beginnt mit einer 1 cm hohen, leicht angedrückten Schicht zerkleinerter Wipferl.
- Darauf kommt so viel Zucker, dass bei Draufsicht von dem Grün der Wipferl gerade nichts mehr zu sehen ist.
- Das Glas bis zum Rand befüllen und mit einer dünnen Zuckerschicht abschließen.
- Zitronensaft darüber verteilen.
- Nun fest andrücken und das Glas gut verschließen.

Das Glas bleibt so lange an einem warmen Platz stehen, bis sich der Zucker aufgelöst hat, und die Wipferl braun geworden sind, was eine Woche in Anspruch nehmen kann. Dann und wann wird es geschüttelt. Meistens stellt man es dazu in die Sonne. Ein <u>dunkler</u>, warmer Ort wäre aber vorzuziehen.

Buchempfehlung:

Das Gute leben

Von der Freundschaft mit sich selbst



Die Suche nach dem Guten ist auch die Suche nach dem Wichtigen und Richtigen; das Gute ist das, wofür es sich zu leben lohnt; es gibt Gründe für das Handeln, die nicht weiter begründet werden müssen. Es gibt Situationen in unserm Leben, da ist das Treffen von Entscheidungen keine Frage von Optionen.

Es geht darum, sich selbst treu zu bleiben. Ein gutes Leben führt, wer das Gute lebt, so der Salzburger Philosoph und Ethiker Clemens Sedmak in seinem Buch "Das Gute leben".

Erschienen 2015 in der 3. Auflage im Tyrolia Verlag, ISBN 978-3-7022-3468-3 Mit meinen Gedanken zum Neubeginn möchte ich mich vorstellen...

Karin Moser

...denn seit 1. Februar 2016 bin ich Mitarbeiterin im Generationenhaus Altaussee und im Bereich der Seniorenaktivierung tätig.

Ein neuer Anfang beinhaltet auch ein Ende, etwas Altes loslassen. In meinem Fall habe ich etwas Junges losgelassen: seit 1981 war ich Kindergartenpädagogin in Altaussee. Oft wurde ich gefragt, wie ich so einen schönen Beruf aufgeben kann! Dabei sehe ich keinen großen Unterschied in den beiden Tätigkeiten ...

...denn jeder ist immer ganz Mensch – auch wenn er noch nicht oder nicht mehr alles alleine tun oder entscheiden kann. Also Menschen sind geblieben! Leider ist auch geblieben, dass die Zeit viel zu schnell vergeht, dass man sich immer entscheiden muss was gerade vordergründig wichtig ist und ich würde mir mehr Hände und Ohren wünschen, um den Bedürfnissen der BewohnerInnen gerecht zu werden.

Im Generationenhaus Altaussee habe ich einen Platz gefunden, wo versucht wird, die Generationen miteinander zu verbinden, wo Jung und Alt aufeinander zugehen dürfen. Und ich fühle: da bin ich richtig, hier kann ich etwas bewegen.

So will ich losgehen, in das Neuland!

Nachspüren ob in mir Kräfte liegen, die noch nicht ge-



Karin Moser (Kindergartenpädagogin, Montessoripädagogin, Dipl. Familienbegleiterin)

weckt sind. Meine Fehler und Schwächen annehmen. Mich jeden Tag neu von Gott stärken lassen.

Möglichkeiten entdecken und neue Fähigkeiten entwickeln. Weiter wachsen und werden, was ich sein kann.

Pflegeruf-Set

Mit dem Armband- oder Halsbandsender lassen sich ohne Mühe und fremde Hilfe Personenrufe per Funk raumübergreifend auslösen. Durch Bestätigen des Senders kann darüber hinaus z.B. die mobile Klingel, das Licht oder der Ventilator bequem geschaltet werden.

- Komfortables Schalten per Knopfdruck von einem Ort. Erweiterung durch Hand und Wandtaster ohne großen Aufwand.

 Kein Verlagen von Leitungen, kein Schmutz, keine Beneuterung.
- Kein Verlegen von Leitungen, kein Schmutz, keine Renovierung -Schalten, wo es am besten passt.
- Sicherheit auch nachts durch einfaches Einschalten des Lichts, direkt am Bett.





Bestehend aus: Armband-Sender und Steckdosen-Funkgong.

139,00 €



Altausseer Strasse 74 / 8990 Bad Aussee
Tel.: +43 (0) 720 / 31 60 05 - 11 / Fax: DW -9,
E-Mail: badaussee@orthofit.at
Mo - Fr 08:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr | Sa: 09:00 - 12:00 Uhr





2. Generationenfest am 17. Juni 2016

Einander KENNENLERNEN miteinander SPASS haben miteinander LEBEN

Diese Wörter beschreiben das Generationenfest am besten. Für unsere BewohnerInnen ist es wichtig, dass sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben können bzw. dürfen. Dies ist aus unterschiedlichen Gründen manchmal sehr schwierig.

Deshalb möchten wir das gesellschaftliche Leben an diesem besonderen Tag zu unseren BewohnerInnen bringen. Bei einem fröhlichen Zusammentreffen aller Altersklassen, möchten wir bei Spiel und Spaß MITEINANDER ein paar lustige Stunden verbringen. Für die Unterhaltung von Groß und Klein gibt es verschiedenste Möglichkeiten.

Die erwachsenen BesucherInnen können sich über die vielfältigen Angebote des Generationenhauses informieren und die jüngeren Gäste können bei einem spannenden Kinderprogramm ausgelassen spielen. Im Zelt der FF Lupitsch werden unsere Gäste bei musikalischer Umrahmung kulinarisch durch die hauseigene Küche verwöhnt.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team des Generationenhauses Altaussee



Abschied

Gedicht von Stefan ERNEST

Die letzten Sonnenstrahlen streifen schon golden durch das Tannengrün, am moosigen Grund ihr zitternd Spielen mahnt mich nun doch zum Heimwärtsziehen.

Du edler Wald - ich hab gefunden, wohl eine Stunde reines Glück. Die Wonnen, die ich da empfunden, strahlt mir kein Glanz der Welt zurück.

Nun scheide ich von deinem Grunde, mein Fuß eilt durch die Auen hin. Doch oftmals wird es mich zurück noch zu dir und deinem Wilde zieh'n.

Stefan Ernest wurde im Sommer 1921 in Pichl/Kainisch geboren. Nach dem Schulbesuch in Knoppen sowie der Hauptschule in Bad Aussee erlernte er den Beruf des Rauchfangkehrers, den er mit dem Meisterbrief abschloss. Schon mit 18 Jahren legte er die Jagdprüfung ab. Diesem Hobby ging er unglaubliche 75 Jahre lang nach, es war eindeutig seine Leidenschaft. Mit diesem Gedicht drückt er sehr treffend seine Gefühle für die Natur aus. Seit drei Monaten wohnt Stefan Ernest nun im Generationenhaus Altaussee und hat viele Geschichten aus seinem bewegten Leben zu erzählen.



Was uns bewegt

Geburtstage

Februar: Theresia **Mayer** Josefine **Petelinsek** Bruno **Kals** Berta **Zeiser** (vom Betreubaren Wohnen)

März: Albert Ötiker Anna Oswald Franziska **Egger** Mechthild Will (vom Betreubaren Wohnen)

> April: Ingrid Weinhandl Anna Wagner

Neu im Team

Karin Moser. Aktivierung Margarete O'Toole, Altenfachbetreuerin

Unsere Verstorbenen



Juliane **Eisenköck** Alfred **Kreutzer** Alois **Taferner** Martha **Moser** Franz **Leithner**



Pflegeheim Öblarn 8960 Öblarn Nr. 314 pflegeheim.oeblarn@shv-liezen.at Telefon 03684/2327

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Validation ist eine Kommunikationsmethode, die den Umgang mit Personen mit Demenz erleichtert. Sie lehrt die Wirklichkeit des desorientierten Menschen zu verstehen und legt den Fokus auf eine individuelle Betreuung der/des Betroffenen.

Validation ist eine Methode der verbalen und nonverbalen Kommunikation. Ziel dieser Methode ist es, Menschen mit Demenz mit Würde und Respekt gegenüberzutreten, Vertrauen zu schaffen und ihnen ihr Selbstwertgefühl zurückzugeben.

Die 1932 in München geborene Gerontologin Naomi Feil entwickelte die Validationsmethode von 1963 bis 1980. Sie ist in einem Altersheim aufgewachsen und hatte so schon in ihrer Kindheit ständig Kontakt zu sehr alten Menschen.

99

Validieren heißt: In den Schuhen des anderen gehen.

Laut der Alternswissenschaftlerin ist es sehr wichtig, sich stets bewusst zu sein, dass hinter jedem Verhalten eines desorientierten Menschen, mag es noch so absurd oder verrückt wirken, ein Grund steckt. Wer zum Beispiel seine Mama ruft, sucht nach Sicherheit und Nähe. Schreien, Schlagen und Beschuldigen, sind sehr oft eine Folge nicht bewältigter Emotionen. Validation kann helfen, diese Gefühle zu verarbeiten, alte, innere Konflikte zu lösen und die Betroffenen zu beruhigen.

Gefühle und Antriebe sind real

"Die Gefühlswelt ist bei Menschen mit Demenz völlig intakt, das muss man berücksichtigen." Ein kurzes Beispiel: Ein alter Mann fragt bei jeder Mahlzeit "Hat meine Frau auch schon zu essen bekommen?". Seine Gattin ist schon vor Jahren verstorben, aber an das kann sich der Mann nicht mehr erinnern. "Lassen Sie nicht dreimal am Tag die Frau sterben". Besser sei eine Reaktion, wie: "Sie sind ein sehr fürsorglicher Mensch. Sie sind ein guter Ehemann, haben die Familie immer ernährt."

Kommunikationstechniken

Die größte Gruppe der Techniken bildet die verbale Form. Dabei handelt es sich um besondere Fragetechniken, die verwirrte alte Menschen dazu bewegt, Situationen zu beschreiben oder zu erzählen. Im besten Fall lassen sich damit verbundene Lebenserfahrungen bearbeiten und manchmal auch Konflikte lösen. Der wertschätzende Umgang mit den Betroffenen ohne zu berichtigen oder zu beurteilen, spielt dabei eine wichtige Rolle.

Validation bedeutet "etwas für gültig erklären", also die Realität, in der sich Menschen mit Demenz befinden, als wahr zu verstehen.

Einige Grundsätze der Validation:

Alle Menschen sind wertvoll, ganz gleichgültig, in welchem Ausmaß sie verwirrt sind. Sehr alte Menschen kann man nicht dazu zwingen, ihr Verhalten zu ändern. Ein Mensch ändert sein Verhalten nur, wenn er es will.

Wenn das Kurzzeitgedächtnis nachlässt, versuchen ältere Erwachsene ihr Leben wieder in ein Gleichgewicht zu bringen, indem sie auf frühere Erinnerungen zurückgreifen. Wenn die Sehstärke nachlässt, sehen sie mit dem "inneren Auge". Wenn ihr Gehör immer mehr nachlässt, hören sie Klänge aus der Vergangenheit.

Einfühlung/Mitgefühl führt zu Vertrauen, verringert Angstzustände und stellt die Würde wieder her.

Fasching stooop!







Besuch Faschingsball in Gröbming



Faschingdienstag



"Damit man weiß, was im Ernstfall zu tun ist…"

Am 12. Februar 2016 fand in unserem Pflegeheim wieder die alljährliche Brandschutzübung statt. Geübt wurde die Evakuierung unserer Bewohnerinnen und Bewohner bei Ausbruch eines Brandes.

Dafür vernebelten wir das erste Obergeschoss und den Keller unseres Hauses, um den Ernstfall so realistisch wie möglich nachzustellen. Nach Aktivierung des Alarmes dauerte es nicht lange und die freiwillige Feuerwehr Öblarn, sowie die Wehren aus Niederöblarn, Stein an der Enns, Mössna St. Nikolai und Michaelerberg waren mit insgesamt 36 Mann zur Stelle.

Nach Abschluss der Übung gab es noch für alle eine Stärkung bei uns im Haus. Kurz nach Einbruch der Dunkelheit rückten die Feuerwehren wieder ein und meldeten sich bei Florian Liezen als einsatzbereit.

Ein herzliches Dankeschön an die ausführende Feuerwehr Öblarn unter der Leitung von HBI Josef Zörweg und an alle mitwirkenden Einsatzkräfte für diese vorbildhafte Übung!

Ein herzliches Dankeschön ergeht aber auch an die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses und an die Damen unserer Küche für die köstliche Verpflegung! Eine Mitarbeiterin stellt sich vor:



Ich heiße Michaela Danzer und arbeite seit August 2014 mit großer Freude im Pflegeheim Öblarn.

Meinen beruflichen Weg begann ich als Pflegehelfer im Diakonissen-Krankenhaus Schladming, danach nahm mich die Buchhaltung im eigenen Betrieb unter Beschlag. Meine Massageausbildung schloss ich 2000 ab und arbeitete bis 2014 als Masseurin. Nun bin ich wieder zu den Wurzeln zurückgekehrt - in die Pflege - wo ich jetzt meinen Platz gefunden habe.

Da ich persönlich gerne mit alten Menschen arbeite und in der jetzigen Zeit immer mehr der Zustand der Desorientiertheit von älteren Menschen zunimmt, möchte ich einen Weg finden und lernen diesen Menschen würdevoll zu begegnen. Daher darf ich seit Dezember 2015 an der Ausbildung zur Validationsanwenderin nach Naomi Feil teilnehmen.

Menschen mit Demenz zu begleiten, heißt für mich ihre Äußerungen ernst zu nehmen und einen Zugang zu finden, der wahrscheinlich anders ist als die Reaktionen die uns bekannt sind. Es gibt immer einen Grund für das Verhalten dieser Menschen und ich möchte helfen diese unerledigten Konflikte und Bedürfnisse in einen Aufarbeitungsprozess zu bringen. Es ist mir sehr wichtig einen Weg gemeinsam mit den Betroffenen zu finden, damit sie in Würde ihren Lebensabend verbringen können.

Meine Ausbildung dauert noch bis November 2016. Ich möchte mich bei der Einrichtungsleitung Stellvertretung Nicole Holzer, meinen MitarbeiterInnen, sowie bei den BewohnerInnen für die Unterstützung bedanken.

Was uns bewegt...

Wir gratulieren

...zum Geburtstag unseren BewohnerInnen:

<u>Jänner:</u>

Josefine **Steer**Karoline **Christian**,
Josefine **Stadler**Agathe **Zach**Februar:

Josefa **Tschuhniker** <u>März:</u>

Gertrude **Mörschbacher** Hermann **Ringdorfer**

Neuzugänge

Ein herzliches Willkommen Josefine **Steer**

Wir trauern um...

Erna **Döringer**

"So lange wir leben, ist Gott bei uns – und wenn wir sterben, sind wir bei ihm."

Neues aus dem Team

Herzlich Willkommen:
Sandra **Bliem**Wir wünschen ihr einen
guten Start, ein rasches
Eingewöhnen, eine
erfolgreiche Einarbeitung
und vor allem – Viel Freude
in unserem Haus!

Wir verabschieden uns von Lisa-Marie **Kant.** Alles Liebe für die Zukunft!

Richtiges Heben, Tragen und das richtige Schuhwerk Unter diesem Titel fand das heurige Impulsreferat von Arbeitsmedizi-

Pflegeheim Gröbming

Betten gesamt 44

Einzelzimmer 18

Zweibettzimmer..... 13



Seniorenzentrum Gröbming

Klostergasse 230 8962 Gröbming

E-Mail: groebming@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-300

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

ner Dr. Brückler im SZ Gröbming statt.

Dr. Brückler erwähnte gleich am Anfang, dass dies kein Frontalvortrag sei, sondern dass er Übungen zeige und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren werde, diese auch im Arbeitsalltag einzubauen.

Er gab praktische Tipps wie man auch im Arbeitsalltag einfache Übungen zum Dehnen machen kann. Dr. Brückler teilte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch mit, wie wichtig Fitness und Ausgleich für den Beruf sei.

Es ist nie zu spät um ein Training zu beginnen. 30 Minuten Ausdauertraining pro Tag wäre sehr gut um aktiv fit zu bleiben.

Jedoch betont Dr. Brückler in seinem Impulsreferat auch, dass es drei verschiedene Fitnessarten gibt, welche auch alle trainiert werden sollten.

- 1. Die körperliche Fitness zu der Ausdauer, Schnelligkeit, Gewandtheit und Beweglichkeit gehören.
- 2. Die psychische Fitness mit Merkfähigkeit, Kreativität, Verknüpfung und Reproduk-
- 3. Die Soziale Fitness zu der Kontaktfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, aktuelles und vorrausschauendes Han-

deln zählen.

Dr. Brückler zeigte den MitarbeiterInnen in seinem Vortrag auch, welche Vorzüge ein richtiges Schuhwerk hat - denn unsere Füße begleiten uns ein Leben lang und sollten auch so behandelt werden.

Im Rahmen von "fit2work" hatten wir bereits die Fa. Orthopädie Schuhtechnik Haberl bei uns im Haus, die uns bei der richtigen Schuhsuche beratend zu Seite stand.

"fit2work" unterstützt uns proaktiv unsere Arbeitsfähigkeit zu fördern, zu erhalten und wieder herzustellen. Es

hilft uns belastende Einflüsse zu erkennen und zu beseitigen und uns ein gesundes Arbeitsklima zu schaffen.

"Du bist niemals zu alt, um dir ein anderes Ziel zu setzen oder einen neuen Traum zu träumen."

(http://shapyn.de/fitnessmotivation/motivations*sprueche-sport-zitate/*)

In diesem Sinne wünsche ich mir und meinem Team, dass wir unsere gemeinsamen Ziele in unserer Einrichtung fit und gesund erreichen!

Veranstaltungskalender

Klangschalentherapie 22. April 28. April Maibaumkranz binden 29. April Maibaum aufstellen mit den Freistoana z'Gröbming Weckruf von der Marktmusikkapelle 01. Mai Gröbming Backen für den Muttertag 03. Mai 08. Mai Muttertagsfeier Ausflug in die Gröbminger Alm 18. Mai 15. Juni 2. Ausflug Sonnwendbüscherl binden 17. Juni 21. Juni Sonnwendfeuer

Einmal im Monat findet im Seniorenwohnhaus ein Aktivnachmittag statt.

Jeden Mittwochnachmittag bieten ehrenamtlich tätige Damen eine Turnstunde im Seniorenwohnhaus an.

Jeden Dienstag findet abwechselt (Katholisch / Evangelisch) ein Gottesdienst in der hauseigenen Kapelle statt.

Einmal im Monat findet im Pflegeheim eine Hundetherapie statt.



Gemeinsame Aktivitäten

Maskenball





Filzen mit Christine Schmiedhofer





Kreuzwegandacht mit Pater Andreas Scheuchenpflug





Palmweihe mit Pater Andreas Scheuchenpflug





Ostermarkt







Prominenter Besuch beim Ostermarkt

Der vom Villacher Fasching und Rundfunk bekannte EU-Bauer Manfred Tisal, besuchte unser Standl.



Ostereier färben





Fleischweihe mit **Pater Andreas** Scheuchenpflug





Osterfeuer



Was uns bewegt

Geburtstage

JÄNNER: Hermine **Ladreiter** Herta **Angerer** Philomena **Ettlmayr** Hildegard **Pospischil** Gabriele Reiter Helmut **Binder** Peter **Pöllinger** Agathe **Schrempf** Viktor Gorski

FEBRUAR: Waltraud **Philipps** Irmgard Rappl Klara **Malik**

MÄRZ: Josefa Greimeister Alexander **Seggl** Theresia **Lerk** Susanne **Burgsteiner**

Wir trauern um...



Maria Mühlbacher Franz **Seebacher** Helene **Schenner** Johann **Stiegler**

"Die Erinnerung ist ein Fenster durch das ich Dich sehen kann. wann immer ich will."

Unsere Neuzugänge

Herta **Angerer** Helmut **Binder** Ludmilla **Getzlaff** Viktor **Gorski** Hildegard **Hrabovsky** Maria **Krain** Irmgard Rappl Maria Waschl Hubert **Wechsler**



Herzliche Gratulation

Wir gratulieren Maria **Stadelmann** (Pflege) und Sabine **Knaus** (Küche) recht herzlich zu ihren runden Geburtstagen.

Wir verabschieden

Reinhard Kornberger (Pflege, Stationsleitung) wünschen wir auf seinem weiteren Berufsweg alles Gute.

Gerlinde **Stangl** (Animation) verabschiedeten wir mit Jahresende in die Pension.

Eine Bewohnerin stellt sich vor:



Mein Name ist Gertrude Ebenschwaiger.

Ich wurde am 3.3.1952 in Weyern, Gröbming-Winkel geboren. Gemeinsam mit meinen sieben Schwestern und zwei Brüdern wuchs ich am elterlichen Bauernhof auf.

Vier Jahre besuchte ich die Volksschule in Gröbming und kam anschließend, auf Grund meiner Schwerhörigkeit, nach Bruck ins Piusinstitut, wo ich fünf Jahre verbrachte. Im Alter von dreizehn Jahren bekam ich ein Hörgerät, welches mir den Alltag sehr erleichterte. Anfangs litt ich unter Heimweh und freute mich immer auf die Ferien, die ich zu Hause verbringen durfte.

Nach meiner Schulzeit arbeitete ich daheim am Bauernhof. Zu meinen Aufgaben gehörte: das Stall gehen, Kühe und das Pferd auf die Weide bringen, Hühner füttern usw.

Im Winter, wenn es viel schneite, musste ich den Weg zum Stall und zur Holzhütte freischaufeln und mit dem Schlitten Holz holen. Auch bei der Hausarbeit half ich mit. Besonders stolz war ich immer darauf, dass durch meine Pflege unsere Balkonblumen wunderschön blühten.

1979 verstarb mein Vater im Alter von 56 Jahren.

Mein Bruder "Zenz" übernahm den Hof und bekam mit seiner Frau "Gabi" drei Mädchen. Tätigkeiten wie Flascherl geben, Windeln wechseln und mit dem Kinderwagen spazieren gehen, bereiteten mir große Freude, deswegen habe ich bis heute ein sehr gutes Verhältnis zu meinen Nichten.

Wenn die Zeit und das Wetter es erlaubten, machten wir alle gemeinsam kleine Ausflüge. Oft bin ich mit meinem Fahrrad gefahren, auch Handarbeiten, Basteln und Puzzle bauen zählen zu meinen Hobbys.

Seit August 2014 wohne ich im Seniorenwohnhaus und habe große Freude mit meiner schönen Wohnung.

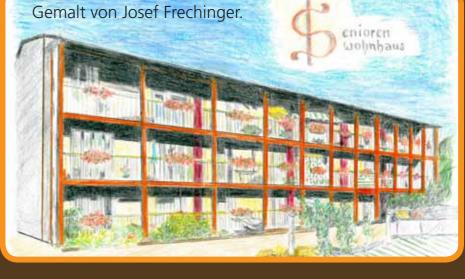
Sehr gerne nehme ich an diversen Veranstaltungen teil, verbringe die Nachmittage bei Gesellschaftsspielen und bin immer gerne bereit für meine MitbewohnerInnen Kleinigkeiten vor Ort zu besorgen.



Aktivnachmittage Jänner bis Februar







Seniorenwohnhaus Gröbming

Betreutes Wohnen seit 1997 Klostergasse 23 8962 Gröbming E-Mail: gabi.schwarz@shv-liezen.at Telefon 03685-20915-14 Bereichsleitung: Gabi Schwarz

 Wohnungen
 22

 36 m²
 ...

 48 m²
 ...

Perchtln







Fasching im Seniorenwohnhaus







Gemeinsames Frühstück







Was uns bewegt

Wir gratulieren

...unseren BewohnernInnen zu ihren Geburtstagen:

Jänner:

Herbert **Maderebner** Eleonore **Moosbrugger**

März:

Gertrude Ebenschwaiger Karin **Pfandl** Anna Pircher

April: Lieselotte Freudiger Rudolf **Schwab**

Herzlichen Glückwunsch zu den Geburtstagen! Gabi samt Team

Herzlich willkommen

...in unserem Haus: Stefanie **Safratmüller**

Wir trauern um...



Eleonore **Moosbrugger**

Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.

Aktivitätenrückblick:

Osterhasen-**Malwerkstatt**



Palmbüscherl binden



Weitere Fotos unter:

http://www.shv-liezen.at/pflegeeinrichtungen/groebming

STEINER

Steiner Haustechnik GmbH & Co KG • Hauptstraße 800 • A-8962 Gröbming Tel. +43 (0) 36 85 / 223 00-0 • Fax 231 50 • E-mail: haustechnik@steiner.net • www.steiner.net

TOM's Bierklinik BALU Gröbming





KONTAKTADRESSE

...bei Fragen zum Angebot und zu den Betreuungskosten



Evelyn
Sagaster
Bereichsleiterin
Tagesbetreuung
Seniorenzentrum
Gröbming
Klostergasse 23
8962 Gröbming

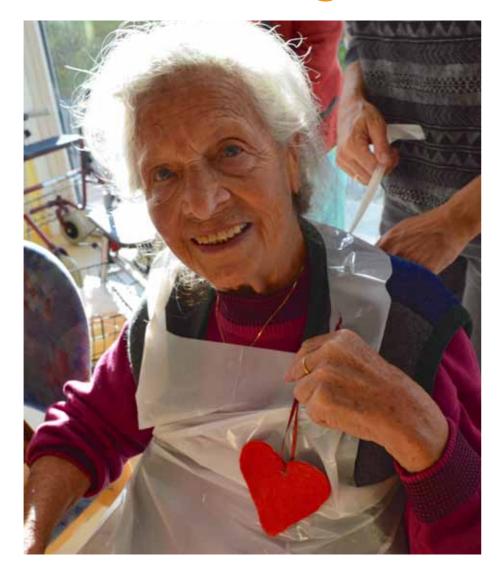
Terminvereinbarung:

Mobil: 0676 846 397 48 Tel.: 03685 20915 305 evelyn.sagaster@shv-liezen.at

Weitere Informationen:

- An Wochentagen ist die Tagesbetreuung von Montag bis Freitag 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, mit Ausnahme von gesetzlichen Feiertagen
- Die Gruppengrößen sind bis zu maximal fünf Personen pro Tag
- Zwischen ganz- und halbtags wählbar
- Pflegerische Versorgung durch Fachkräfte
- Kostenloser Probetag
- Hol- und Bringdienst
- Vormittagsjause,
 Mittagessen, Kaffeejause,
 Getränke

Biografie Gusti Watzinger



Ich heiße Gusti Watzinger, geborene Knerzl. Bin am 20. August 1933 in Mitterberg geboren. Mit zwei Jahren kam ich zu meinem Onkel Markus Knerzl vulgo Döllacher nach Pruggern.

Die Schule besuchte ich in Pruggern und die Haushaltungsschule im Kloster in Gröbming.

1962 habe ich meinen Mann Viktor Watzinger geheiratet, der am 02. Jänner 1973 durch einen Verkehrsunfall ums Leben kam.

Ich war bis 1982 immer beim Döllacher und fühlte mich als Bäuerin ohne Besitz. 1982 kaufte ich in Pruggern eine Eigentumswohnung und zog mit meinen vier Kindern ein. Tochter Martha heiratete nach Weitendorf. Sohn Andreas hat selbst ein Haus errichtet. Sohn Christian wohnt in der Wohnung nebenan. Sohn Thomas wohnt noch bei mir.

> Bereits am Montag freue ich mich auf den Besuch in der Tagesbetreuung am Mittwoch.

Zurzeit unterstützt mich eine Pflegerin aus Rumänien.

Ich war immer sehr aktiv: 40 Jahre Singkreis, Theater spielen, Eisstock schießen und 20 Jahre beim Seniorenbund Einladungen austragen.

Viele, viele Jahre war ich beim Hobbymarkt mit meinen selbstgemachten Teppichen, Babypatscherln, Glückspilzen und vieles mehr vertreten.

Auch als Nikolaus durfte ich 27 Jahre die Kinder besuchen, dabei hatte ich viele liebe Erlebnisse.

Etliche Jahre gingen wir zu viert "anglöckeln" mit einem Bittspruch: "Bitt'schön um an Glöcklschilling, seids uns g'wiss oan willig, gebts uns zwoa oda drei, dann geh'n ma wieda glei!!!". Schwammerlexpertin war ich auch.

Bereits am Montag freue ich mich auf den Besuch in der Tagesbetreuung am Mittwoch. Hier treffe ich viele Gleichgesinnte und es ist ein lehrreicher und unterhaltsamer Tag.

Gröbming



Tagesbetreuung Gröbming Klostergasse 23

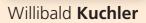
8962 Gröbming

E-Mail: evelyn.sagaster@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-305 Bereichsleitung: Evelyn Sagaster

Herzliche Glückwünsche an...







Elfriede **Pekoll**

Wir begrüßen

...in unserer Runde:

Margarete **Fuchs** Erhard **Gerhardter**



Unsere Pflegeeinrichtungen



Generationenhaus AltausseeLichtersberg 228
8992 Altaussee
Telefon: 03622 54670



Seniorenzentrum Gröbming Klostergasse 230 8962 Gröbming Telefon: 03685 20915 300



Gesundheitszentrum Pflegeheim IrdningLindenallee 53
8952 Irdning
Telefon: 03682 22910



Seniorenhoamat Lassing Nr. 100 8903 Lassing Telefon: 03612 82521



Pflegeheim ÖblarnNr. 314
8960 Öblarn
Telefon: 03684 2327



Bezirksaltenpflegeheim SchladmingSchiefersteinweg 557
8970 Schladming
Telefon: 03687 24579



Bezirksaltenpflegeheim TriebenWolfsgrabenstraße 9
8784 Trieben
Telefon: 03615 2605



8940 LIEZEN • Fronleichnamsweg 4/2/1 Telefon 03612-21260 • Fax 03612-21259 E-Mail: office@shv-liezen.at • www.shv-liezen.at

...deu Mitweuscheu Raum gebeu!